

Präsident der GSP, Reichstagufer 14, 10117 Berlin

An die Mitglieder des Bundesvorstandes der GSP

(den SektionsleiterInnen und Kuratoriumsmitgliedern
in Kopie)

- Per E-Mail -

Geschäftsstelle Bonn
Wenzelgasse 42
53111 Bonn
T +49 (0)228 652556
geschaeftsstelle@gsp-sipo.de

Berliner Büro
Reichstagufer 14
10117 Berlin

Berlin, den 16.7.2021

Sehr geehrte VorstandskollegInnen,

ich hatte angekündigt, Ihnen über das von mir erbetene Stimmungsbild im Vorstand zu berichten. Ich danke für die vielen konstruktiven Rückmeldungen, die mehrheitlich von dem Willen getragen waren, Gräben zu überwinden und einen neuen Anlauf zu verbesserter Zusammenarbeit zu machen. Eine relevante Minderheit hat jedoch deutlich gemacht, dass sie den von mir vorgeschlagenen Weg nicht mittragen kann oder will. Ich bin daher nach gründlicher Abwägung zu der Überzeugung gelangt, dass diese Auseinandersetzungen nicht aufhören werden. Dies geht jedoch weit über die unerfreulichen und zum Teil auch unter der Gürtellinie ausgetragenen Konflikte im Vorstand hinaus. Entwicklung und Richtung der GSP ab Mai 2019 (ein anderer Kommunikationsstil, Verjüngung, Digitalisierung, Professionalisierung) finden zwar gute Resonanz in der Öffentlichkeit und bei den Geldgebern/Unterstützern und haben Sichtbarkeit, Schlagkraft und Finanzmittel der GSP enorm erhöht. Das recht turbulente Jahr 2021 hat jedoch gezeigt, dass die von mir als notwendig erachteten grundlegenden Veränderungen und ein kultureller Wandel in der GSP am Ende nicht aussichtsreich sind und - was fast noch schwerer wiegt - in weiten Teilen der GSP keine bzw. kaum Resonanz finden.

Ich sah das 70-jährige Jubiläum im Jahr 2022 als Kristallisationspunkt für grundlegende Veränderungen und hatte mit dem Projekt „GSP 2022“ ambitionierte Ziele verbunden - und bin genau dafür angetreten und gewählt worden. Zugleich drohen (weite) Teile der GSP im Zuge der Pandemie „einzuschlafen“ - bei aufgewachsenen Finanzmitteln, die eher als Vertrauensvorschuss in die zukünftige Entwicklung der GSP zu sehen waren und für die ich mich nur deshalb so aktiv einsetzen konnte, weil ich an den Veränderungswillen und die Vitalität der GSP in der Bundesführung und in der Fläche geglaubt habe.

Pandemiebedingt musste dies nach Lage der Dinge vorübergehend zu einer gewissen „Zentralisierung“ der GSP führen, weil die zusätzlichen Mittel in der aktuellen Struktur in der Fläche nicht sinnvoll aufgenommen werden konnten. Ich hätte insofern ein langsames

Reformtempo akzeptiert und hatte meine Reformagenda - von der ich wusste, dass ein langer Atem nötig ist - durchaus nicht auf eine Amtszeit angelegt.

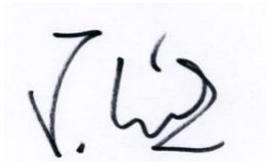
Aber - und so schließt sich der Kreis - ohne ein konstruktives und „ins Gelingen Verliebte“ Miteinander kann eine vom Ehrenamt getragene Organisation wie die GSP nicht gedeihen. Dass der eigentlich in Teilen durchaus erfolgreiche „GSP 2022-Prozess“ zu einer so unversöhnlichen Lagerbildung (mit gänzlich unnötigen persönlichen und hier von mir nicht zu kommentierenden Verletzungen) im Vorstand geführt und auch innerhalb vieler Landesbereiche und Sektionen der GSP so gut wie keinen Schwung erzeugt hat zeigt mir, dass die Beharrungskräfte und kulturellen Unterschiede einfach zu groß sind.

Ich werde mich im Ehrenamt nicht in permanenten unproduktiven Auseinandersetzungen aufreiben. Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen daher mitteilen, dass ich mit sofortiger Wirkung vom Amt des Präsidenten der GSP zurücktrete. Ich danke allen, die den Weg mit mir gegangen sind und weiter gegangen wären. Zugleich entschuldige ich mich bei all denen, die mit mir gemeinsam Hoffnung in eine nachhaltige Erneuerung der GSP gesetzt hatten und nun (wie ich auch) enttäuscht sind.

Ich sehe in der GSP und ihren vielen fähigen und engagierten Menschen in vielen Teilen des Landes nach wie vor Potential, die sicherheitspolitische Debatte in unserem Land voranzubringen. Insbesondere die gut geführten Sektionen werden dafür sorgen, dass die GSP weiter existiert. Aber an der Spitze müssen dies nun andere verantworten - und ich werde meine Kraft und meine Ideen an anderer Stelle der Sicherheitspolitik einbringen.

Mit besten Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Varwick', written on a light-colored background.

(Johannes Varwick)